



Schlag für Schlag für ein gutes Gefühl im Alltag – trotz einer Krebserkrankung. Das Patientenrudern wird im Rahmen des Projekts Sport und Krebs in Kooperation mit dem Städtischen Krankenhaus Kiel und den Kieler Rudervereinen RG Germania und Erster Kieler Ruder-Club umgesetzt.

FOTOS: FRANK PETER

Rudern gegen Krebs

Kostenlose Sportangebote für Betroffene – im Juni Benefiz-Regatta auf der Kieler Förde

VON BASTIAN KARKOSSA

KIEL. Ruhig liegt sie nicht gerade da, die Kieler Förde. Kräftiger Wind aus südwestlicher Richtung sorgt dafür, dass das Wasser gegen die Kaimauern der Kiellinie peitscht. Und dennoch sieht man am Donnerstagmorgen unweit der Reventloubücke Menschen, die vom Steg aus vorsichtig Boote zu Wasser lassen, um auf der Förde rudern zu gehen.

Was die Bootsinsassen verbindet, ist das sogenannte Patientenrudern, das im Rahmen des Projekts „Sport und Krebs“ von der Stiftung Leben mit Krebs in Kooperation mit dem

Angebote sind unabhängig vom Behandlungsort

Städtischen Krankenhaus Kiel (SKK) und den Kieler Rudervereinen RG Germania und Erster Kieler Ruder-Club umgesetzt wird. Dabei engagieren sich Mitglieder der RG Germania ehrenamtlich, indem sie regelmäßig mit Krebskranken rudern gehen. Neben dem Wassersport bietet das Projekt ehemaligen und aktuell an Krebs Erkrankten unabhängig von ihrem Behandlungsort die Möglichkeit, auch an anderen Sportangeboten wie Funktionsgymnastik, Pilates oder Nordic Walking teilzunehmen. Diese finden im Städ-

tischen Krankenhaus statt, wo die Teilnehmer von Sporttherapeutin Astrid Schulz und Physiotherapeut Thomas Wessolowski betreut werden. „Diese Angebote sind kostenlos“, erklärt Wessolowski, „lediglich bei der medizinischen Trainingstherapie sowie der Aquafitness müssen die Teilnehmer einen geringen Eigenanteil leisten.“

Der alte Leitspruch „Sport ist gut für die Gesundheit“ gilt in gleichem Maße auch für Krebskranke. „Studien zeigen, dass Patienten, die kontinuierlich Sport treiben, beispielsweise die Chemotherapie deutlich besser verkraften und weniger Medikation benötigen“, stellt Stiftungsvorstand Claus Feucht die Bedeutung der körperlichen Bewegung im Rahmen der Sporttherapie heraus. „Außerdem ist es für die Patienten ein gutes Gefühl, während der Therapie selbst aktiv zu werden“, so Feucht. Das sieht auch Thomas Teich so. Der 64-Jährige berichtet davon, früher ein Individualist gewesen zu sein und erst durch seine Krebserkrankung vor drei Jahren zum Mannschaftssport Rudern gekommen zu sein. „Ich habe dann festgestellt, dass ich mit meiner Erkrankung beim Rudern überhaupt keine Probleme habe und es mir im Alltag besser geht“, erklärt Teich, der



Vorbereitung für die Trainingsstunde: „Es ist es ein gutes Gefühl, während der Therapie selbst aktiv zu werden“, berichten Patienten.

regelmäßig beim Patientenrudern dabei ist.

Für die Onkologie-Patienten ist das Rudern allerdings nicht nur Therapieform, sondern auch Training. Schließlich starten sie ebenso wie viele weitere Teilnehmer bei der Benefiz-Regatta „Rudern gegen Krebs“, die am Sonnabend, 4.

Studien zeigen, dass Patienten, die kontinuierlich Sport treiben, die Chemotherapie deutlich besser verkraften und weniger Medikamente benötigen.

Claus Feucht, Vorstand
Stiftung Leben mit Krebs

Juni, ab 10 Uhr bereits zum siebten Mal entlang der Kiellinie stattfindet. Im vergangenen Jahr bewältigten über 60 Teams die 300 Meter lange Strecke. Im Juni wird mit dem Schleswig-Holsteinischen Ministerpräsidenten Torsten Albig auch der Schirmherr der Veranstaltung in einem der Gig-Doppelvierer Platz nehmen. „Herr Albig hat am Sonnabend seine erste Trainingsstunde“, verrät Mitorganisator Uwe Zwingmann. Doch was für den Ministerpräsidenten gilt, gilt auch für alle anderen, die gemeinsam mit Freunden, Verwandten oder Kollegen an der Regatta teilnehmen wollen, aber noch über keinerlei Rudererfahrung verfügen. Denn für die Startgebühr von 300 Euro – 200 Euro Spende, 100 Euro Kostenbeitrag – erhalten die Teilnehmer bei Be-

darf drei Trainingseinheiten von einem Mitglied der RG Germania. Die eingenommenen Gelder kommen in vollem Umfang dem Projekt „Sport und Krebs“ zugute.

Benefiz-Regatta

Weitere Informationen zur Benefiz-Regatta am Sonnabend, 4. Juni, gibt es bei Astrid Schulz, Tel. 0431/16 973 360, E-Mail: Astrid.Schulz@ruderlobby.de und Uwe Zwingmann, Tel. 0431/56 65 33. Eine Anmeldung ist unter www.ruderlobby.de/rudern-gegen-krebs/anmeldung/ möglich. Die Startgebühr beträgt 300 Euro, 200 Euro davon sind eine Spende. Anmeldeabschluss ist der 1. Mai.

Haftbefehl gegen zwei aggressive Ladendiebe

KIEL. Zwei aggressive Ladendiebe sorgten am Mittwoch im Einkaufszentrum Sophienhof in Kiel für Probleme: Nach Polizei-Angaben war ein Ladendetektiv gegen 17.55 Uhr zunächst auf einen 21-jährigen Mann aufmerksam geworden, der bereits in der Vergangenheit durch Diebstähle auffällig geworden war. „Der Mann schubste den Detektiv und einen Kollegen und besprühte beide mit Tierabwehrspray“, berichtet Silke Manthey von der Polizei Kiel. Dann flüchtete der Verdächtige aus dem Gebäude, konnte jedoch von den Detektiven verfolgt und in der Straße Ziegelteich gestellt werden. „Hier sprühte der Mann nochmals mit dem Spray, wodurch auch unbeteiligte Passanten betroffen wurden“, sagte die Sprecherin. Mehrere Polizisten konnten den aggressiven Mann nur mit Mühe unter Kontrolle bringen.

Der aus dem Irak stammende Asylbewerber ist am Donnerstag ebenso dem Haftrichter vorgeführt worden wie ein 33 Jahre alter Mann aus Albanien, der ebenfalls am Mittwoch gegen 18.20 Uhr beim Stehlen erwischt und bei der Festnahme aggressiv gegen die Polizisten geworden war. „Im Rahmen der Ermittlungen war zuvor weiteres Diebesgut in einem Schließfach aufgefunden worden“, sagt Polizeisprecherin Manthey. *bas*

„Freiwild“: Demos gegen Konzert

KIEL. Ein Konzert der Gruppe „Freiwild“ in der Kieler Sparkassen-Arena ruft mehrere politische Jugendorganisationen auf den Plan: Sie kündigen für Sonnabend, 9. April, Protestaktionen an, da die Texte der Deutschrock-Band „völkisch-nationalistische Anknüpfungspunkte bieten“, erklärte Björn Thoro von der Linken. Die Band selbst weist jegliche Vorwürfe zurück. Laut Landeskriminalamt in Kiel hat der Verfassungsschutz die Gruppe ebenfalls nicht als „rechtsextrem eingestuft“. Dennoch soll am Sonnabend ab 12 Uhr auf dem Europaplatz eine Kundgebung des Runden Tisches gegen Faschismus und Rassismus stattfinden. Ab 18.30 Uhr will das Bündnis mit einer Demonstration die Parkplatzsuche von Besuchern des Konzerts am Exerzierplatz behindern. Die Kieler Polizei rechnet nicht mit Zwischenfällen, sei aber auf vorbereitet. *bas*

Bahn-Bauarbeiten in Hannover: Ausfälle und Verspätungen in Kiel

Ab Ende April gilt ein Ersatzfahrplan – Zwischen Kiel und Lübeck gibt es bereits ab Montag Behinderungen im Nahverkehr

VON BASTIAN MODROW

KIEL/HANNOVER. Die umstrittenen Baustellen auf der Bahnstrecke zwischen Hannover und Kassel haben auch massive Auswirkungen auf den Fernverkehr in Schleswig-Holstein. Bahnreisende in Kiel und Lübeck müssen sich auf Ausfälle und erhebliche Fahrzeitänderungen einstellen.

Zwischen Sonnabend, 23. April, und 8. Mai fallen allein drei tägliche ICE-Verbindungen ab Kiel aus. Betroffen sind die ICE-Linien 77 nach Zürich, 883 nach München und 273 nach Karlsruhe. Die ICE-Verbindung nach Stuttgart, die üblicherweise morgens um

6.13 Uhr ab Kiel startet, wird eine Stunde vorverlegt auf 5.13 Uhr. Auch der ICE 73 nach Zürich startet während der Bauphase um 6.12 Uhr anstatt 7.13 Uhr. Keine Einschränkungen gibt es laut Bahn für die Eurocity-Linie 379 nach Prag (Abfahrt 7.42 Uhr) und den Intercity 2229 nach Nürnberg (Abfahrt: 12.38 Uhr).

Drei ICE-Verbindungen nach Kiel fallen aus: Betroffen sind der ICE 1188 aus Frankfurt, der ICE 674 aus Karlsruhe und der ICE 76 aus Zürich. Eine Stunde später als üblich erreichen der ICE 74 aus Zürich (normalerweise Ankunft: 18.44 Uhr) und der ICE 1094 aus Stuttgart (Ankunft üblicher-



Reisende im Nah- und Fernverkehr müssen in den kommenden Wochen Geduld beweisen.

FOTO: THOMAS EISENKRÄTZER

weise 21.44 Uhr) den Hauptbahnhof in Kiel. Die IC-Verbindung 2224 aus Köln (Ankunft: 11.21 Uhr) und der EC 378 aus Prag (Ankunft: 20.18

Uhr) sind nicht betroffen. Offen ist noch, welche der ICE-Verbindungen zwischen Lübeck und München planmäßig rollen werden. Einer Bahnsprecherin zufolge kommt es hier zu tageweisen Ausfällen. Welche Verbindungen konkret an welchen Tagen gestrichen werden, ist aber noch unklar. Im Regionalverkehr müssen Pendler und Schüler bereits ab dem kommenden Montag, 11. April, mit Einschränkungen auf der Strecke zwischen Kiel und Lübeck rechnen. Wegen Bauarbeiten zwischen Ascheberg und Kiel sowie zwischen Preetz und Plön werden bis einschließlich Donnerstag, 14. April, in den

Abend- und Nachtstunden zwischen 19.30 Uhr und 2.15 Uhr Ersatzbusse eingesetzt. „Von Freitag, 15. April, 4 Uhr, bis Sonnabend, 16. April, 2.15 Uhr, wird den ganzen Tag über ein Schienenersatzverkehr angeboten“, sagte eine Hamburger DB-Sprecherin: „Bauarbeiten erfreuen unsere Fahrgäste nie, aber letztendlich sind es Maßnahmen, die wir erledigen müssen.“ Anders als in der Vergangenheit habe man diesmal bewusst nicht die Ferienzeit für die Bauarbeiten auf der eingleisigen Strecke ausgewählt.

➔ Mehr Informationen unter www.bahn.de